

Medieninformation

Weingarten, 11. September 2024

Halt in den Unsicherheiten des Lebens

Diözesanadministrator Stropfel verknüpfte den 300. Weihetag der Basilika Weingarten mit der Bedeutung des Blutes Christi

Weingarten. Am Festtag genau 300 Jahre nach ihrer Weihe strahlte die Weingartener Basilika mit der Abendsonne um die Wette. Beim Einzug zum feierlichen Gottesdienst am Dienstagabend (10. September) fiel das Sonnenlicht durchs Hauptportal bis auf den barocken Hochaltar. Zum Strahlen hatte die Jubilarin allen Grund, wurde sie doch mit Komplimenten überhäuft. Diözesanadministrator Dr. Clemens Stropfel lobte sie als "größte Kirche der Diözese", Dekan und Pfarrer Ekkehard Schmid habe schon die Bezeichnung "Konkathedrale für das Oberland" gehört und Oberbürgermeister Clemens Moll nannte das Wahrzeichen der Stadt Weingarten nicht ohne Stolz "die Kirche Oberschwabens".

Eigentümer des barocken Münsters ist das Land Baden-Württemberg. Thomas Pehle koordiniert als Leiter des Ravensburger Amtes für Vermögen und Bau die derzeitige Renovierung. Während sich dieser von der damaligen Architektur heute noch beeindruckt zeigte, beschrieb Pfarrer Stephan Günzler aus der Perspektive der evangelischen Kirche am Fuß des Martinsbergs die faszinierende Wirkung der Basilika zu allen Tageszeiten. In seiner Predigt holte Stropfel, der in der Bischofsvakanz die Diözese Rottenburg-Stuttgart leitet, das Barockjuwel und die dortige Verehrung des Heiligen Blutes Jesu Christi herunter in die Situation der heutigen Welt.

Die enthemmte Gewalt nicht nur in den aktuellen Kriegen wirke oft wie eine "blutrünstige Bestie", sagte Stropfel den Zuhörer:innen in der vollen

www.drs.de

Kirche. "Wer soll sie zähmen?", fügte er hinzu. Die Weingartener Heilig-Blut-Reliquie und im Grunde jede Eucharistiefeier, in der die Gläubigen in Brot und Wein den Leib und das Blut Christi empfangen, mache deutlich, dass Gottes Sohn selbst den ungerechten Tod der Opfer erlitten und so den Gewaltkreislauf der Welt aufgebrochen habe. "Er antwortete mit Versöhnung", betonte der Diözesanadministrator. Diesen Glauben miteinander zu teilen gebe auch den Menschen in dieser Kirche seit 300 Jahren Halt in den Unsicherheiten des Lebens.

Der vorgetragene Abschnitt aus dem Johannesevangelium, in dem Jesus den Jüngern vor dem Abendmahl die Füße wäscht zeige laut Stroppel zudem, dass Gott die Menschen nicht von oben herab behandle, sondern zu ihnen niederkniee. "Die unbedingte Solidarität ist das Gegengewicht zu Angst und Trauer", deutete der Geistliche den Bibeltext für heute. Mit der Weingartener Basilika verbindet Stroppel in erster Linie seine eigene Priesterweihe im Jahr 1987, wie er nach dem Gottesdienst erklärte. Das verbindet ihn mit Walter Ruoff - damals Benediktinerpater Thomas, dessen Weihe sich am Jubiläumstag zum 20. Mal jährte.

Ruoff, inzwischen Pfarrer im Dekanat Heilbronn-Neckarsulm, und weitere Geistliche mit einem Bezug zu Weingarten, knapp 50 Ministrant:innen aus allen drei Kirchengemeinden der Stadt, Vertreterinnen der Blutfreitagsgemeinschaft und der Stadtgarde sowie umliegender Blutreitergruppen umringten den Altar. Der Basilikachor und ein Orchester füllten unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Stephan Debeur den barocken Raum mit einer zeitgenössischen Messe des hiesigen Paters Christophorus Vogl.

Am Ende des Festgottesdienstes zum Weihetag der Basilika segnete der Diözesanadministrator die Mitfeiernden aus nah und fern, darunter Regierungspräsident Klaus Tappeser sowie Vertreter:innen von Kirche, Politik und Gesellschaft, mit der Heilig-Blut-Reliquie. Pfarrer Schmid lud zum Stehempfang in den von Strahlern ausgeleuchteten Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters, das die Basilika bis 1724 unter Abt Sebastian Hyller bauen ließ.

Weitere Informationen zum Jubiläum finden Sie unter www.300jahrebasilika.de.

Fotos

<https://medienpool.drs.de/web/b8e176b42eb9dc5d/300-jahre-basilika-weingarten/>

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart umfasst mit ihren 1020 Kirchengemeinden und 1,6 Millionen Mitgliedern den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs, und ist bundesweit die drittgrößte Diözese. Nach der Emeritierung von Bischof Dr. Gebhard Fürst im Dezember 2023 steht ihr bis zur Wahl eines neuen Bischofs Dr. Clemens Stroppel als Diözesanadministrator vor. Unter dem Dach der Diözese leisten 24.000 Haupt- und 170.000 Ehrenamtliche ihren Dienst für die Menschen und legen so Zeugnis ab vom lebendigen Gott. Auf dem Gebiet der Diözese stehen rund 900 Kindergärten in

katholischer Trägerschaft und bieten rund 56.600 Kindern eine Betreuung; rund 100 katholische Schulen werden von 30.000 Schülern besucht, und in 849 karitativen Einrichtungen finden rund 467.800 Menschen eine Betreuung. Im Rahmen des weltkirchlichen Engagements gibt es Partnerschaften mit Diözesen in über 80 Ländern weltweit. Aktuelles sowie Hintergründe bietet die Homepage drs.de.

Postings zu allen Aspekten des vielfältigen kirchlichen Lebens in der Diözese gibt es hier:



facebook.com/drs.news

youtube.com/user/DRSMedia

instagram.com/dioezese_rs/

soundcloud.com/dioezese_rs

spotify.com (Diözese Rottenburg-Stuttgart)